Wasserwirtschaftstagung 1955 des Oesterreichischen Wasserwirtschaftsverbandes

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Wasser- und Energiewirtschaft = Cours d'eau et énergie**

Band (Jahr): **47 (1955)**

Heft 12

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-921966

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

druck und vorab galt sein Dank allen jenen, die mitgeholfen haben, dieses Ziel in loyaler Zusammenarbeit zu verwirklichen. Mit der Direktion der Gesellschaft und der Projektierung und Bauleitung des elektro-mechanischen Teils des Werkes wurde Ing. F. Aemmer betraut; die Projektierung und Bauleitung des baulichen Teils besorgte das Ingenieurbüro A. Aegerter & Dr. O. Boßhardt AG, Basel. Als Architekten wurden zugezogen Prof. Dr. Hofmann und die Herren Bercher und Zimmer sowie Stadtgärtner Arioli. Regierungsrat Kaufmann unterstrich abschließend die Bedeutung des Kraftwerkes als Gemeinschaftswerk der beiden Kantone Basel-Landschaft und Basel-Stadt, woran sich die beiden Partner zu je 50% beteiligen, sowie die Wahrung der gemeinsamen Interessen an der Rheinschiffahrt.

Hierauf ergriff Regierungsrat Dr. *E. Zweifel* als Vertreter des Kantons Basel-Stadt und Vizepräsident des Verwaltungsrates das Wort und berichtete eingehender über die Organisation und den Bau des Kraftwerkes und sprach zum Schlusse die Hoffnung aus, das Kraftwerk Birsfelden möge der Bevölkerung und der Wirtschaft der beiden Kantone in Zukunft die besten Dienste leisten.

Worte der Anerkennung und Genugtuung über die Beendigung des Baues fanden auch der Großratspräsident des Kantons Basel-Stadt Dr. *J. Petitjean,* und der Landratspräsident *F. Waldner. Dr. L. Burckhardt* sprach im Namen des Heimatschutzes seinen Dank dafür aus, daß die Bauherren in der Gestaltung des Werkes und der gesamten Anlage nicht nur großes Verständnis für die Belange des Heimat- und Naturschutzes zeigten, sondern verschiedene Anregungen auch in die Tat umgesetzt haben.

E. Auer.

Wasserwirtschaftstagung 1955 des Oesterreichischen Wasserwirtschaftsverbandes

DK 621.2.09 : 061.3 (436)

Seit Kriegsende veranstaltet der Österreichische Wasserwirtschaftsverband alle drei Jahre jeweils in einem anderen Bundesland eine mehrtägige Wasserwirtschaftstagung mit aktuellen Vorträgen und Besichtigungen verschiedener wasserbaulicher und industrieller Anlagen, wobei als Abschluß zweitägige Exkursionen ins benachbarte Ausland führen. Diese Veranstaltungen erfreuen sich stets eines großen Interesses und werden von mehreren hundert Mitgliedern und Gästen aus dem In- und Auslande besucht. Die vorangegangenen Tagungen fanden 1949 in Bad Ischl, 1951 in Bregenz und 1953 in Velden am Wörthersee statt; die diesjährige Veranstaltung wurde vom 6. bis 10. Juni in Innsbruck durchgeführt und von mehr als 500 Teilnehmern besucht.

Der Präsident des Österreichischen Wasserwirtschaftsverbandes, Staatssekretär a. D. *Stepski-Doliwa* eröffnete am 6. Juni die Tagung und überbrachte die Grüße von Bundespräsident und Bundeskanzler. Es folgten kurze Begrüßungsadressen von Vertretern verschiedener österreichischer Behörden, Verbände sowie von Vertretern der ausländischen Delegationen (Deutschland, Italien, Jugoslawien, Polen und Schweiz); die Grüße der Schweiz entbot Nationalrat Dr. *K. Obrecht,* Präsident des Schweiz. Wasserwirtschaftsverbandes.

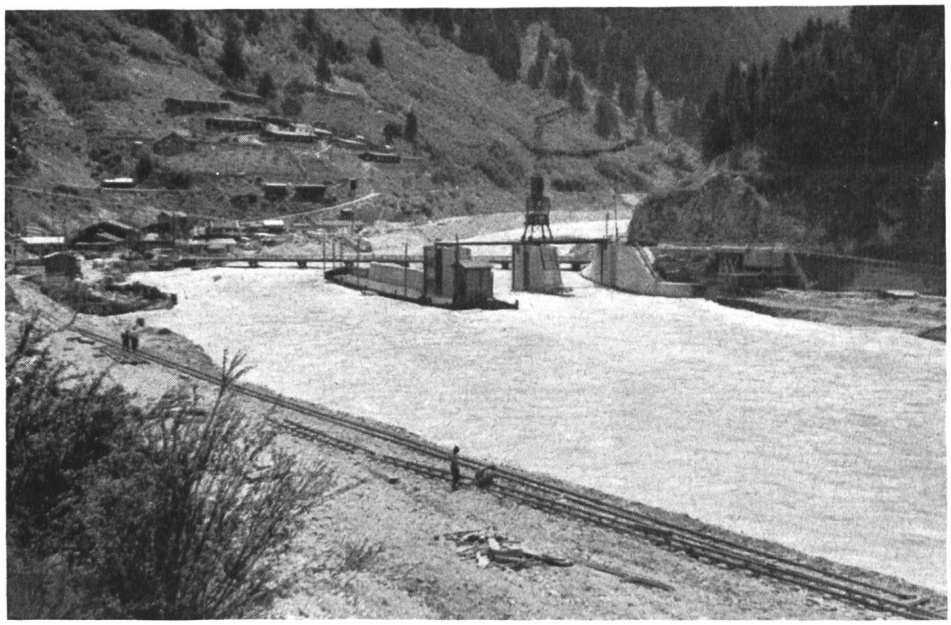

Abb. 1
Wehranlage und Wasserfassung Runserau am Inn, unterhalb Prutz für das Laufkraftwerk Prutz-Imst
(Photo G. A. Töndury)

Abb. 2
Der neu geschaffene, erstmals gestaute große Lechspeicher Roßhaupten (Forggensee) bei Füßen in Bayern (Photo G. A. Töndury)

Die Vortragsreihe eröffnete Sektionschef *E. Hartig* von der obersten Wasserrechtsbehörde Wien mit dem Thema «Internationale Wasserwirtschaft und internationales Recht» [1]), wobei er auf die Tatsache hinwies, daß es kein generelles internationales Wasserrecht gibt. Das Befassen mit internationalen Wasserrechtsfragen führte bisher nur zur Aufstellung von Doktrinen. Die Behandlung der konkreten Probleme, die seit mehr als einem halben Jahrhundert auftauchen, lassen bloß Prinzipien aufkommen und Begriffe definieren. Die Tatsache des Fehlens eines internationalen Wasserrechtes ist einerseits auf die Kompliziertheit der Materie, durch die jeder Einzelfall individuelle Prägung trägt, anderseits auf Mangel an universalistischem Denken zurückzuführen. Die sich stellenden Probleme wurden bisher vorwiegend durch bilaterale Verträge gelöst, die sich fallweise als lückenhaft erwiesen.

Hierauf sprach Baurat h. c. Dipl.-Ing. *R. Steiner*, Generaldirektor der TIWAG, Innsbruck, über «Die Wasserkraftwirtschaft im Tirol». Er gab einen geschichtlichen Rückblick und eine Übersicht über den Kraftwerkbau im Tirol, wo das Kraftwerk Achensee eine dominierende Rolle spielt und schilderte dann ausführlicher die im Bau stehende Kraftwerkstufe Prutz-Imst am Oberen Inn, wobei er besonders darauf hinwies, daß die Tiroler Wasserkraftwerke AG (TIWAG) noch eines weiteren Speicherwerkes bedarf.

Generaldirektor Ing. *W. Egger*, der Stadtwerke Innsbruck orientierte über «Kommunale Wasserwirtschaft im Tirol». Universitäts-Prof. Dr. *R. Klebelsberg*, Innsbruck, referierte über «Geologie alpiner Stauräume», wobei er an Hand zahlreicher Lichtbilder auch ausländische Beispiele in seine Betrachtungen einbezog. Über «Biologische Wildbachverbauung» sprach Oberforstrat Dipl. Ing. *W. Hassenteufel*, Innsbruck, und dokumentierte an Hand ausgezeichneter Lichtbilder auch über die mit zäher Geduld zur Durchführung gelangenden Aufforstungsarbeiten in Anrißzonen. Den Abschluß der Vortragsreihe, die 1½ Tage in Anspruch nahm, bildete die Vorführung eines Farbtonfilms «Lebensquell Wasser» mit einleitenden Worten von Sektionschef Privatdozent Dr. Ing. *B. Ramsauer*, Wien, eine einprägsame Darstellung über die ausgedehnten neuen Bewässerungsanlagen im Kaunertal, einem rechtsseitigen Seitental des oberen Inn.

Die Vortragsthemata und nachfolgenden Exkursionen fanden auch eine schätzenswerte Ergänzung durch eine gutaufgebaute Ausstellung.

Verschiedene Halbtags-Exkursionen führten zum Wasserwerk Mühlau der Stadt Innsbruck, zur Saline Hall und zum Röhrenwerk Hall. Eine ganztägige Besichtigung vom 8. Juni galt wahlweise dem *Achenseekraftwerk der TIWAG*, der *Bewässerungsanlage Kaunerberg* und den interessanten Baustellen des *Innkraftwerkes Prutz-Imst* der TIWAG, wobei es bei letzteren besonders interessant war, die Auswirkungen des hochwasserführenden Inn zu beobachten.

Das seit 1953 im Bau stehende Innkraftwerk Prutz-Imst schneidet mit einem 12,3 km langen Druckstollen die große Innschleife von Landeck ab und nutzt ein Bruttogefälle von 143 m mit einer Nutzwassermenge von 75 m³/s. In einer Kavernenzentrale werden drei Maschinenaggregate mit einer max. Leistung von zusammen 80 000 kW installiert; die mittlere Jahresarbeit wird rd. 450 Mio kWh erreichen, wovon 140 Mio kWh oder 31% auf das Winterhalbjahr entfallen.

Auch die gesellschaftlichen Anlässe boten Gelegenheit der gegenseitigen Kontaktnahme. Am Eröffnungstag fand ein Festbankett im Hotel «Maria Theresia» statt mit anschließenden folkloristischen Darbietungen des Landes Tirol.

Den Abschluß der Tagung bildeten wahlweise eine zweitägige Exkursion nach dem benachbarten Italien zur Besichtigung von Kraftwerkanlagen der *Società Edison in Taio* und der *Società Idroelettrica Sarca-Molveno in Santa Massenza* oder eine eintägige Exkursion nach

[1] Der sehr interessante Vortrag erschien im Wortlaut in der Zeitschrift «Österreichische Wasserwirtschaft» 1955, Heft 8/9, S. 179—189, und soll im Dezember in erweiterter Form im Rahmen der Schriftenreihe des Österreichischen Wasserwirtschaftsverbandes herausgegeben werden.

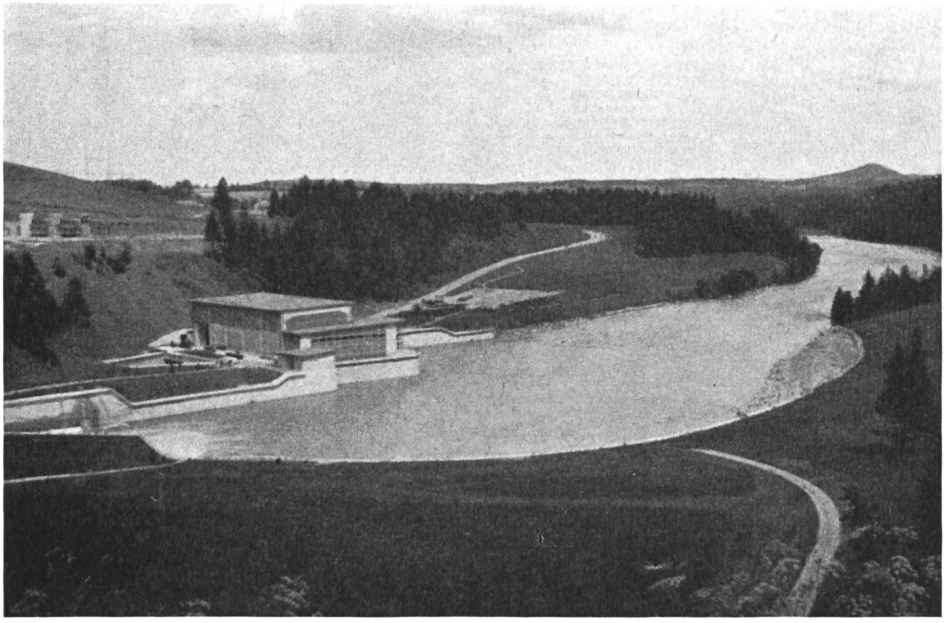

Abb. 3
Die im Sommer 1955 in Betrieb genommene Zentrale Roßhaupten am oberen Lech
(Photo G. A. Töndury)

Bayern zur Besichtigung des *Lechspeichers Roßhaupten* der *Bayerischen Wasserkraftwerke AG*, München (BAWAG). Bei schönstem Wetter ging die Fahrt durch das vom Hochwasser teilweise überschwemmte Inntal und über den Fernpaß, an der Zugspitze vorbei und in das Gebiet des oberen Lech, wo zwischen Füssen und Roßhaupten erstmalig der in der Zeit von 1950 bis 1955 durch einen Erddamm geschaffene Lechspeicher Roßhaupten (Forggensee) den Vollstau erreicht hatte. Es handelt sich um einen Stausee von 168 Mio m³ mit einem Nutzstauraum von 135 Mio m³ und einem Hochwasserschutzraum von 16,2 Mio m³; die Seefläche umfaßt 15,7 km². Auf einer fast einstündigen Motorbootfahrt wurde Gelegenheit geboten, diesen prächtigen See in abwechslungsreicher Landschaft zu bewundern. Der Besuch galt auch dem Kraftwerk Roßhaupten am Fuße des Erddamms, das kürzlich den Betrieb aufnahm. Bei einer installierten Leistung von 48 000 kW im Speicherkraftwerk beträgt die Jahresarbeit in Roßhaupten allein 168 Mio kWh, davon 48,3 Mio kWh im Winter. Nach Endausbau der geschlossenen Kraftwerktreppe am Lech steigt bei einer installierten Leistung von 280 000 kW (Roßhaupten bis Augsburg) die Jahresarbeit auf rund 1,3 Mrd. kWh, davon 460 Mio kWh oder 35% im Winter.

Auf der schönen Rückfahrt über Oberammergau—Partenkirchen nach Innsbruck, wurde noch die berühmte Rokoko-Kirche Wies besucht, ein wahres Juwel des späten Barockzeitalters. *G. A. Töndury*

Die Entwicklung der elektrischen Großküche in der Schweiz im Jahre 1954

Nach Erhebungen der Geschäftsstelle des Schweizerischen Wasserwirtschaftsverbandes DK 31:621.364.5 (494)

Neuanschlüsse elektrischer Großküchen in der Schweiz, zusammengestellt nach Erhebungen bei schweizerischen Fabrikanten Tabelle I

Jahr	Hotels und Restaurants		Öffentliche Anstalten		Spitäler		Gewerbliche Betriebe (Metzgereien)		Total	
	Zahl	kW	Zahl	kW	Zahl	kW	Zahl	kW	Zahl	kW
1952	227	6 884	112	4 345	22	1 079	27	1 112	388	13 420
1953	222	7 324	104	4 053	20	1 035	20	877	366	13 289
1954	223	7 486	121	4 592	22	1 037	93	2 516	459	15 631
Total Ende 1954	4 025	136 203	2 205	86 481	514	27 185	905	26 985	7 649	276 854

Neben der allgemeinen Statistik der elektrischen Wärmeapparate, die auch Angaben über den Verkauf der einzelnen Großküchen- und Metzgerei-Apparate enthält, vermerken diese Erhebungen die Einrichtung von ganzen Großkochanlagen. Dabei werden nur solche gezählt, die mindestens einen Kochherd oder Kochkessel von wenigstens 10 kW Anschlußwert enthalten; von Erweiterungen bestehender Anlagen wird nur der An-